

HONORARPROFESSUREN

■ FRANZ JOSEPH FREISLEDER MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Dr. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor des Heckscher-Klinikums für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, das seit 2000 akademisches Lehrkrankenhaus der LMU ist, ist zum 12. April dieses Jahres zum Honorarprofessor für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Fakultät der Universität bestellt worden. Der 1956 geborene Franz Joseph Freisleder studierte Humanmedizin an der LMU. Darauf folgten im Jahr 1982 Medizinisches Staatsexamen, Approbation und Promotion. Neben seiner Tätigkeit als Assistenzarzt unter anderem an der Psychiatrischen Klinik der LMU absolvierte Franz Joseph Freisleder 1988 die Facharztprüfung zum Neurologen und Psychiater und 1992 zum Kinder- und Jugendpsychiater. 1994 erhielt er die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“. Drei Jahre später wurde er zum Ärztlichen Direktor des Heckscher-Klinikums ernannt. Seit 1993 ist Franz Joseph Freisleder zudem Landesarzt für geistig und seelisch behinderte Kinder und Jugendliche in Oberbayern. Schon vor seiner Berufung als Honorarprofessor war der Arzt kontinuierlich in die universitäre Lehre der LMU eingebunden. Wissenschaftlich befasst er sich insbesondere mit Fragen der forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie.

■ DR. HARALD HESS JURISTISCHE FAKULTÄT

Seit mehreren Jahren schon hat der Fachanwalt Dr. Harald Hess einen Lehrauftrag an der LMU; nun wurde er zum Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät ernannt, wo er vorrangig in der Rechtsausbildung für die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten tätig sein wird. Harald Hess' wissenschaftliche Kompetenz liegt auf den Gebieten des Insolvenzrechts, des Arbeitsrechts und der Unternehmenssanierung. Hess, Jahrgang 1942, verfasste nach dem Studium der Rechtswissenschaft 1973 eine Dissertation im Bereich Arbeitsrecht mit dem Titel „Inhalt, Zulässigkeit und Erstreikbarkeit betriebsnaher Tarifverträge“. Es folgte der Auf- und Ausbau einer auf Insolvenzrecht und Arbeitsrecht spezialisierten eigenen Kanzlei.

Harald Hess ist unter anderem Mitglied des Arbeitskreises für Sanierung und Insolvenz „Aksi“ beim „IDW – Institut für Wirtschaftsprüfer“. Was ihn an der universitären Lehre reizt? „Jungen Leuten Wissen weiterzugeben, Methoden an die Hand zu geben und Fragen des Rechts lösen zu können.“

PREISE & EHRUNGEN

■ MÜNCHENER STUDIERENDE BEI UN-SIMULATION ERFOLGREICH

Für ihre Rolle als Vereinigte Arabische Emirate beim sogenannten „National Model United Nations (NMUN)“ in New York hat die Projektgruppe der LMU Anfang April zwei Auszeichnungen erhalten: den Award „Outstanding Position Paper“ sowie den Award „Outstanding Delegation“. Der erste wird jeweils für das noch vor der Konferenz verfasste Positionspapier der einzelnen Komitees vergeben, der Letztere für überdurchschnittliche Leistungen während der Konferenz. Das NMUN, eine Simulation der Vereinten Nationen, findet seit 1946 jährlich im Frühjahr in New York in enger Zusammenarbeit mit den UN statt – zum Teil an den Originalschauplätzen. Ziel ist es, Studierende mit Struktur und Funktionsweise der Weltorganisation und ihrer Gremien vertraut zu machen. 3.000 ausgewählte Studentinnen und Studenten US-amerikanischer und kanadischer, aber auch europäischer und asiatischer Universitäten nehmen jedes Jahr teil.

■ STIPENDIUM DER STANFORD UNIVERSITY FÜR LMU-MEDIZINER

Privatdozent Dr. Dominik Rüttinger, Chirurgische Klinik und Poliklinik am Klinikum der Universität, hat ein Stipendium der US-amerikanischen Stanford University Graduate School of Business (GSB) in Palo Alto, Kalifornien, erhalten. Es ist mit 12.000 Dollar dotiert und deckt die Kosten eines Personalführungs- und Kommunikationstrainings vor Ort. Ein bedeutender Förderer der Stanford GSB ist die Chiles Foundation mit Sitz in Portland, Oregon, die auch das Labor für Klinische und Experimentelle Tumorimmunologie der Chirurgischen Klinik unterstützt und den beim jährlichen Stiftungsfest der LMU vergebenen Georg Heberer-Award auslobt.

■ PROFESSOR KOTTHAUS NEUES MITGLIED BEI ACATECH

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, kurz acatech, hat Professor Jörg P. Kotthaus in ihre Reihen aufgenommen. Kotthaus wurde, auf Vorschlag des Präsidiums, von der Mitgliederversammlung als neues Mitglied gewählt. acatech vertritt die Technikwissenschaften im In- und Ausland und berät Politik und Gesellschaft in technikbezogenen Zukunftsfragen. Zu ihren Zielen zählen wissenschaftliche Empfehlungen und Stellungnahmen, Wissenstransfer und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie Nachwuchsförderung in technischen Berufen. Die Akademie ist eine gemeinnützige Einrichtung, die von Bund und Ländern finanziell gefördert wird.



▲ PD Dr. Dominik Rüttinger



▲ Prof. Dr. Jörg Peter Kotthaus